

Der östliche Teil des Baues wurde als Waschhaus abgetrennt.

Das neben dem Backhaus am Berghang angelegte Brunnenhaus hat ebenfalls ein steiles, pfannengedecktes Dach. In dem im Lichten 212 beziehentlich 252 zu 295 cm messenden Raum ist ein Balken mit der hölzernen Rolle für ein Seil erhalten. Der Bau diente später als Abort, wurde aber vor einigen Jahren zugeschüttet. Das Korbbogentor und -fenster bieten keine Merkmale zur ungefähren Bestimmung des Alters. Nach Osten ein vermauertes, rechteckiges Fenster. 17. Jahrhundert?

Freiheit Nr. 10 (40), Landwirtschaftliche Schule.

An Stelle des jetzigen modernen Gebäudes standen früher deren zwei. Der Hof steht auf einer hohen Mauer, in der drei vermauerte Bogen erkennbar sind. An der Mauer ein aus den Buchstaben C A B E gebildetes barockes Monogramm. Im Hof ist ein rechteckiger, mit Spitzverdachung versehener Denkstein eingemauert, unter dessen Verdachung sich die Inschrift findet:

Erhalt vns bej deinem Wort / Dein Wort ist die Warheit.

Johann. am XVII. Cap. / 1606.

Darunter das Wappen derer von Bernstein mit bezug auf Albrecht von Bernstein auf Polenz, der das Haus 1606 kaufte.

In dem darunter befindlichen Raum erhielt sich ein alter, in der Tonne gewölbter Keller.

Freiheit Nr. 11 (39), Domherrenhaus.

Tor (Fig. 656) in der Gartenfuttermauer mit abgeschrägtem Gewände, aus Hohlkehlen gebildetem Profil für den Spitzbogen, darüber zwei Rundscheiben, in denen die Wappen derer

von Müntzenberg                      von Salhausen,

bez.: Anno dni 1485, wie nebenstehend. Das erste Wappen ist wegen Fehlens der Bemalung nicht mit Sicherheit festzustellen.

1485

Inwendig über der Pforte eine Sandsteintafel wie nachstehend bez.: Struxerat (?) hū(n)e murū(m) vicari(us) barba(r)e sanct(e?) / Steffan(us) de m̄y(n)-cē(n)be(r)g gebē(n)de agnō(m)ī(n)e dictus.

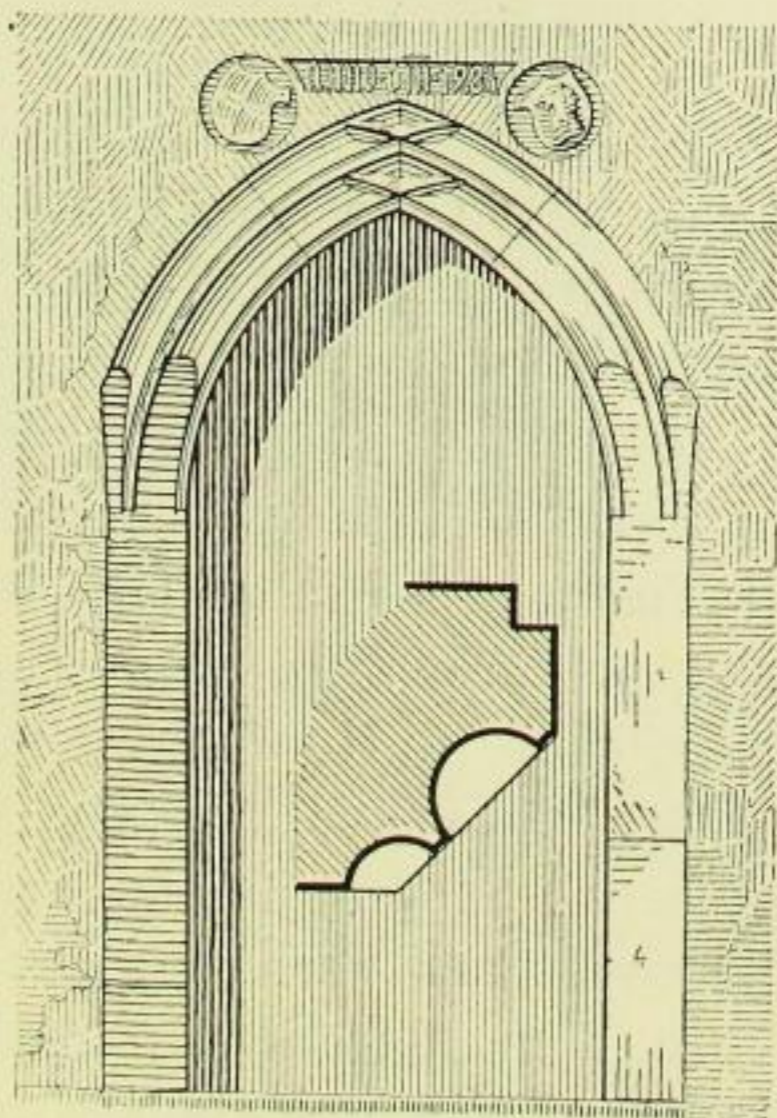


Fig. 656. Freiheit Nr. 11, Tor.

Das Haus, das zur Vikarie der heiligen Barbara gehörte, hatte 1485 der Vikar Stefan von Müntzenberg Gebende inne; später der Rektor Fabricius. Die schmale, in der Mitte gelegene Hausflur schließt die steinerne Wendeltreppe ab. Die Rundbogentüren und die Form des Ablaufs der Fenster, die im Erdgeschoß rechteckig, im Obergeschoß rundbogig sind, weisen auf die Zeit des dreißigjährigen Krieges hin. Links zwei Strebepfeiler. Siehe Nachtrag.